

Stadtentwicklung RothNEUsiedl

Finale der vier Planungsideen
Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung
5. März 2024



Analoge und digitale Beteiligungsmöglichkeiten

Finale der vier Planungsideen am 5. März 2024

Vor ziemlich genau einem Jahr hat die Stadtentwicklung RothNEUsiedl begonnen und seither hat sich viel getan: 26 Teams reichten Ihre Ideen für den neuen Stadtteil ein und die Jury wählte davon die vier besten aus. Diese vier Planungsteams stellten in weiterer Folge im Herbst 2023 ihre Ideen erstmalig der Öffentlichkeit vor und arbeiteten bis Frühjahr 2024 unter Berücksichtigung der Jury- und Bürger*innenanregungen weiter an ihren Entwürfen. Diese weiterentwickelten Planungsideen präsentierten sie nun am 5. März 2024 den Besucher*innen am Zukunftshof.

Die Teams stellten am Zukunftshof an vier Stationen persönlich ihre Ideen für RothNEUsiedl vor. Geführte Gruppen tourten durch die vier Stationen. Jurymitglieder waren ebenfalls anwesend und hörten aufmerksam bei den Fragen und Anregungen der Bürger*innen zu. So erfuhren sie, worauf es den Wienerinnen und Wienern ankommt und nahmen ein umfassendes Stimmungsbild mit. Denn bereits in den Tagen nach der öffentlichen Präsentation fand die letzte Jurysitzung statt, bei der das Siegerteam gekürt wird. Zudem hatten die Besucher*innen die Möglichkeit, auf Plakaten Anregungen für die Jury mitzugeben.



Digitale Beteiligungsmöglichkeit

Umfrage auf Beteiligungsplattform am 5. März von 8 bis 24 Uhr

All jene, die nicht zum Finale am Zukunftshof kommen konnten, hatten die Möglichkeit am 5. März von 8 bis 24 Uhr der Wettbewerbs-Jury für die Jurysitzung am nächsten Tag mittels Umfrage auf der Beteiligungsplattform der Stadt Wien (mitgestalten.wien.gv.at) Anregungen mitzugeben.*

Finale der vier Planungsideen für RothNEUsiedl



Vor ziemlich genau einem Jahr hat der Prozess zur Leitbildentwicklung für RothNEUsiedl begonnen. Bei vielen Aktivitäten am Zukunftshof und auch online haben die Bürger*innen wertvolle Anregungen für die Entwicklung von Rothneusiedl gegeben. Nun geht der städtebauliche Wettbewerb zu Ende und die hochkarätige, international besetzte Jury steht kurz vor der Entscheidung: Welches der 4 Planungsteams bekommt den Auftrag, das städtebauliche Leitbild auszuarbeiten?

Mach mit! Die Umfrage ist heute bis 24 Uhr geöffnet

Klicke dich durch die Umfrage, sieh dir die 4 weiterentwickelten Planungsideen an und teile uns auf der letzten Seite mit, worauf die Jury bei der Auswahl des Siegerprojektes achten soll.

Die 4 weiterentwickelten Planungsideen gibt es auch als digitale Dauerausstellung auf rothneusiedl.wien.gv.at/planungsideen.

[Weiter >](#)

Umfrage

A: Schöne Natur – Schöne Stadt

Nach der Beschreibung der 4 Planungsideen findest du auf der letzten Seite die Feedbackmöglichkeit.



[Planungsidee im Detail ansehen](#)

Alle 4 Planungsideen gibt es auch als digitale Dauerausstellung auf rothneusiedl.wien.gv.at/planungsideen.

Wer steht hinter der Planungsidee?

Architektur | Städtebau: Rüdiger Löhner + Partner architekten ZT GmbH, Wien
Landschaft | Freiraum: Kräffner Landschaftsarchitektur, Wien
Mobilität: Traffic Visionsplanung

Das ist die Idee

Der Raum zwischen ist das prägnante Element des Konzepts. Ein großes Netz aus Natur umschließt die Flächen und verbindet sie geschickt mit ihrer Umgebung. Diese intelligente Kombination von städtischen und natürlichen Räumen ermöglicht soziale und ökologische Nutzungen. Jeder Platz in der Stadt hat eine besondere Charakteristik, die sie Schönheit der Umgebung ist. Die Eingestrichelte der Gebäude werden lebendig und vielseitig gestaltet und bereichern das Umfeld. Aus jedem Haus gibt es direkten Zugang zum lebendigen Naturraum. Die bestehenden Grünstrukturen, wie die Vinsdopfböden und Randstreifen, werden samt den darin beheimateten Arten belassen und sind Teile des neuen Freiraums. Dem Zukunftshof wird ein großzügiger Bereich als Zukunftshof von und umgeben, dessen Impulse für die gesamte Stadt Realität werden lassen. Die Baufelder werden „Gartenflächen“ zugeordnet, die für Urban Farming genutzt werden können. Grüne Wege durchziehen Rothneusiedl und schaffen eine natürliche Grenze zum Gewerbegebiet. Rhythmisches Begrünung verbessert die Bodenqualität auf natürliche Weise.

[Zurück <](#) [Weiter >](#)

Umfrage

B: Der Grüne Ring

Nach der Beschreibung der 4 Planungsideen findest du auf der letzten Seite die Feedbackmöglichkeit.



[Planungsidee im Detail ansehen](#)

Alle 4 Planungsideen gibt es auch als digitale Dauerausstellung auf rothneusiedl.wien.gv.at/planungsideen.

Wer steht hinter der Planungsidee?

Architektur | Städtebau: Ormer & Ormer Architects, Berlin
Landschaft | Freiraum: capello stadtarch urbane landschaftsarch, Berlin
Mobilität: Toxmal & Partner, Wien
Energie/Technik: Energietechnik, Stuttgart
Regenwassermanagement: Saker Ingenieurgesellschaft, Hoppengarten
Zirkuläres Bauen: Conulux, Berlin

Das ist die Idee

Die Idee der Stadt ist die Idee einer sozialen Stadt. Die öffentliche Räume, der Grüne Ring, der zentrale Stadtplatz, die Quartiersplätze, die „Straßen“, Wege und Höfe und Gesellschaftsräume. Der öffentliche Raum ist der soziale Raum und bildet die Grundlage der Stadtbauweise hin zu einer Klimaverträglichen Stadt. In Rothneusiedl entsteht eine harmonische Verbindung von urbaner Dichte und ländlicher Weite, mit einem lebendigen Stadtbauweise und einem Grünen Ring als verbindende Kette, ein Stück Wildnis. Dieser offene, kreisförmige Freiraum mit den umliegenden Feldern verbindet Schulen und Kindergärten und entlang der Ränder des Kerns angeordnet und bilden eine natürliche Verbindung zwischen dem Grünen Ring und dem Stadtbauweise. Teilweise Baufelder ermöglichen eine Vielfalt an Wohnformen im Stadtbauweise. Ein prägnantes Merkmal aller Baufelder sind die umlaufenden bis zu 3,00m tiefen privaten Voranbauflächen zur „Straße“ und zum Hof. Wie grüne „Tagestische“ vor den Gebäuden angelegt, bieten sie Raum für diverse Nutzungen wie Garten und Gemeinschaft. Diese Entwicklung markiert eine Wende im urbanen Stadtbauweise verbunden mit einem grünen Stadtbauweise und einer neuen Verbindung von Stadt und Natur wird im Sinne eines „New Urban Green Deal“ in der „Klimaverträglichen Rothneusiedl“ entstehen.

[Zurück <](#) [Weiter >](#)

Umfrage

C: Universum Rothneusiedl – Land findet Stadt

Nach der Beschreibung der 4 Planungsideen findest du auf der letzten Seite die Feedbackmöglichkeit.



[Planungsidee im Detail ansehen](#)

Alle 4 Planungsideen gibt es auch als digitale Dauerausstellung auf rothneusiedl.wien.gv.at/planungsideen.

Wer steht hinter der Planungsidee?

Architektur | Städtebau: StudioVästernwitz ZT GmbH, Wien
Landschaft | Freiraum: DND Landschaftsplanung, Wien
Mobilität: FCP Fritsch, Chari & Partner, Wien
Nachhaltiges Bauen: IRI Ingenieurbüro P. Jung, Wien
Klima: Wisthopp, Wien

Wer steht hinter der Planungsidee?

Wieder Stadt noch Land, sondern ein noch nie dagewesener Ort soll in Rothneusiedl entstehen. Es soll Bezahlbares neuwert werden, indem neues in die vorhandene Umgebung eingebettet wird. Die Werte der Felder bleibt erhalten, während gleichzeitig klimafreundliche soziale städtische Bereiche entstehen. Es werden viele verschiedene Zentren geschaffen, die dem Gebiet eine Vielzahl von einzigartigen Orten versehen. Im Norden wird ein großer grüner Freiraum geschaffen, während im Süden die Gebäude geplant sind. Diese beiden Bereiche sollen sich wie Finger miteinander verschlingen. Die Gebäudeteile nehmen stufenförmig ab und auch optisch der einseitigen Straße wird auf eine behutsame Höhenentwicklung zur bestehenden Nachbarschaft hin geachtet. Die Ausgestaltung des Grün prägt entscheidende Form, Größe und Charakter der Gebäude und Quartiere. Das Konzept: essen: Stadt zugeordnet das gesamte Areal und zeigt sich in vielfältigen Formen: sei es im Gartenhof, den Fingern, den Streifenbäumen entlang der einseitigen Areal, der Rostfelsen oder im vertikalen, den vertikalen, der vertikalen im Zentrum und nicht zuletzt im Stadtbauweise, das als Treffpunkt für die Idee der essen: Stadt dient. Stadt findet Land und Land findet Stadt im Universum Rothneusiedl.

[Zurück <](#) [Weiter >](#)

Umfrage

D: Urban Fields

Nach der Beschreibung der 4 Planungsideen findest du auf der letzten Seite die Feedbackmöglichkeit.



[Planungsidee im Detail ansehen](#)

Alle 4 Planungsideen gibt es auch als digitale Dauerausstellung auf rothneusiedl.wien.gv.at/planungsideen.

Wer steht hinter der Planungsidee?

Architektur | Städtebau: Hünzler Architekten, Graz
Landschaft | Freiraum: studio linden, Graz
Mobilität: Integral GmbH, Graz
Soziale Nachhaltigkeit: vobstarchitektur, Wien
Nachhaltige Technologie: AEE – Institut für Nachhaltige Technologien, Gleisdorf
Klimawissenschaft: comin – forschen planen bauen, Wien

Das ist die Idee

Die neue Klimaverträglichkeit Rothneusiedl verändert und erneuert urbane Räume mit naturnahen Grünräumen. Der Grünraum durchzieht die urbanen Bereiche als demontierbares Grün, das für alle im Stadtquartier zur Verfügung steht. Dies bietet eine hohe Lebensqualität für die zukünftigen Bewohner*innen durch grüne, kühle und nicht versiegelte Bereiche. Die versetzte Grün bildet unterschiedliche Oasen für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Die Grundstruktur des neuen Stadtbauweise folgt den Linien der Felder und Äcker, sowohl in den Grundrissen als auch bei der Anordnung der Gebäudebereiche. Quartiersplätze bilden Funktionen und bilden Identitäten in den Quartieren. Sie sind jeweils eng mit dem Mobilitätshub und dem Quartiershaus verbunden und dienen als Treffpunkte. Die landschaftliche Prägung manifestiert sich ausgehend vom Zentrum in einer realen Stadt mit Flückengärten, Laubbäumen und Naturgarten an unterschiedlichen Plätzen. Die landschaftstypischen Wildobstbäume bilden ein Rahmen. Die gesamte Energieversorgung des neuen Stadtbauweise basiert auf erneuerbarer Energie. Große Energie wird durch den Einsatz von CO2-reduzierenden Betton, Holz und Latex Emissionen erheblich reduziert. Ein Bodenkaufvertrag sichert die Flächenveränderung der Ausdehnung der Fruchtbareren Böden von Rothneusiedl.

[Zurück <](#) [Weiter >](#)

Umfrage

Jetzt hast du alle 4 Planungsideen gesehen:

Bitte beschreibe in maximal 3 Sätzen, worauf die Jury bei der Auswahl des Siegerprojektes achten soll.

Das möchte ich der Jury für die Auswahl des Siegerprojektes mitgeben ...

ⓘ Dieses Feld ist erforderlich

[Zurück <](#) [Weiter >](#)

Jede Planungsidee wurde im Rahmen der Umfrage vorgestellt. Die offene Frage am Ende der Umfrage ermöglichte den Teilnehmer*innen, Anregungen – losgelöst von den einzelnen Planungsideen – der Wettbewerbs-Jury mitzugeben.



* Leider führte der externe Plattformbetreiber am selben Tag ein System-Update durch, das technische Probleme verursachte. Aus diesem Grund erschien bei Teilnehmer*innen während eines gewissen Zeitraums bei Abschluss der Umfrage eine Fehlermeldung. Wir entschuldigen uns vielmals!

Beteiligungsergebnisse analog & digital

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse gesammelt dargestellt

Das wollten die Bürger*innen der Jury mitgeben

KLIMAPIONIERIN

- Kurze Wege zum Grün
- Gute Verbindung von Bau und Natur
- Bestehende Naturräume möglichst erhalten
- Vielseitige Nutzungen im Freiraum
- Grün und Wasser als Kühlung
- Instandhaltung der Grünflächen klären
- Vernetzung mit Bestand
- Tierschutz bedenken
- Nutzung der Freiflächen im Winter mitdenken

ANREGUNGEN IM DETAIL

Grün- und Freiraum

- *Entscheidend ist die Naherholungsmöglichkeit für die Bevölkerung in unmittelbarer Umgebung zur Wohnung (ohne lange Wege und niederschwellig erreichbar). Durchgrünung intern (zwischen den Gebäudeteilen) und rund um die Wohnobjekte (rund um das Stadtentwicklungsgebiet).*
- *"Eine gute Verbindung zwischen Bauflächen und Natur ist wichtig. Ebenfalls wichtig ist, dass die bestehenden Arten belassen werden und die bereits vorhandenen Grünräume weiterverwendet werden."*
- *"Ein gut und schön gestalteter Grünraum ist ein Grundstein für eine nachhaltige, gesunde Stadt und zufriedene Bewohner. Der Umgang mit dem Grünraum, mit der Natur ist mir wichtig, genauso wie die Intention, die bestehenden Naturräume zu erhalten und in das Konzept zu integrieren und zu erweitern. Die Qualität der Freiräume: Wo sich die Natur reichlich in vielen unterschiedlichen Formen entfalten kann, wo tatsächlich Landschaft entsteht."*
- *Ein möglichst softer Umgang mit der bestehenden Natur, vielfältige Nutzung des Freiraums sowie integrierte private und öffentliche Grünräume*
- *simpler Bodenschutz durch viel unversiegelte Freiflächen!!!!; unverbaute Ackerflächen erhalten in Reserve!*
- *spezifische Nutzungen/Tätigkeiten bei großen Grünflächen detaillieren/erfragen*
- *Ausreichend Bäume als Schattenspende*
- *urbanes Grün + urbanes Blau --> Kühlung in der Klimakrise nutzen; künstlich geschaffene Wasseradern wie bei Projekt D*
- *Instandhaltung Grünflächen & essbare Stadt?; bitte auf die laufende Pflege der Bäume + Grünflächen nicht vergessen*
- *resilienteste Ginkgo-Bäume setzen, werden im Herbst goldgelb!*
- *Bei umgebendem Grüngürtel muss auf integrative Vernetzung mit Bestand gesetzt werden. Gefahr der "Satellitenstadt"*
- *Gestaltung der U-Bahn-Trasse*
- *Schutz der vorhandenen Fauna (geschützt) Rehe, Füchse, Hamster; Tierschutz: Wohin mit dem Wild?*
- *Wie werden die Freiflächen im Winter genutzt?*

Das wollten die Bürger*innen der Jury mitgeben

KLIMAPIONIERIN

- Vielseitige und besondere Gebäudearchitektur
- Kompakte urbane Struktur
- Gut erkennbares Zentrum
- Bauhöhen so gering wie möglich
- Direkter Zugang zur Natur
- Zusammenspiel zwischen Architektur und Freiraum
- Frühes Grün: Schattenspendendes Grün schon von Beginn an

ANREGUNGEN IM DETAIL

Bebauung

- *Eine außergewöhnliche Gebäudearchitektur schlägt sich, meiner Meinung nach, besser auf das tägliche Gemüt als reine Blocks. Ich glaube in einer etwas fantasiereicher gestalteter Siedlung fühlt man sich wohler.*
- *Kompakte urbane Struktur stärken. Keine Zersiedelung fördern. 1. Preis an Projekt B*
- *Gute, erkennbare Zentrenbildung, menschenfreundliche, nicht PKW-freundliche Gestaltung, möglichst wenig Versiegelung*
- *Bauhöhen so gering als möglich umsetzen*

Stadt & Land

- *Vielseitige Gestaltung der Gebäude, sowie ein nicht baulich stark getrennter, sondern direkter Zugang zur Natur sind wichtig. Besonders eine frühzeitige Begrünung durch Nutzung der bereits vor Ort vorhandenen Ressourcen ist essenziell um Rothneusiedl so früh wie möglich sehr attraktiv zu machen!*
- *"Meiner Meinung nach ist der Umgang mit und das Zusammenspiel zwischen Architektur und Freiraum besonders wichtig. Bisherige Entwicklungsprojekte hatten eine gemeinsame Schwachstelle - vor allem in frühen Bauphasen kommen Bepflanzung und Grünflächen, vor allem große Bäumen die im Sommer Schatten spenden, mit dem Wachstum nicht nach und brauchen 5-10 Jahre um an die Vision des ursprünglichen Leitbildes heranzukommen. Dadurch kann die Aufenthaltsqualität stark leiden."*

Das wollten die Bürger*innen der Jury mitgeben

KLIMAPIONIERIN

- Verkehrskonzept mit Umland (Pendler*innen)
- Autofrei
- Radweg durch das Gebiet
- Park&Ride am Rand

ANREGUNGEN IM DETAIL

Mobilität

- *Verkehrskonzept umliegende Gemeinden fehlt*
- *S1 ist jetzt schon überlastet*
- *Keine zusätzlichen Verkehrsströme durch Busbahnhof in einem ländlichen Umfeld. Nur der Vorschlag B kommt dem entgegen.*
- *Arbeitnehmer = Pendlerinnen aus dem Süden → Konzept*
- *Nicht auf Pendlerverkehr vergessen! Zu wenig Parkplätze eingeplant!*
- *Autos draußen halten! autofrei unbedingt beibehalten*
- *Radweg durch Gebiet wichtig*
- *Park&Ride am Rand platzieren*

Das wollten die Bürger*innen der Jury mitgeben

LOKALE VERSORGERIN

- Nachhaltiges Wassermanagement
- Lokale Kreisläufe und lokale Produktion
- Kreislauf der Baumaterialien
- Geothermie als Vorgabe im Energiekonzept
- Künstliche Wasseradern
- Stadt-Landwirtschaft erhalten und sichtbar machen

ANREGUNGEN IM DETAIL

Nachhaltigkeit

- *Bitte Nutz- und Trinkwasser trennen*
- *Wasserkreislauf*
- *nachhaltige und regionale Bausubstanzen: Holz, Lehm, Kalk, recyl. Beton*
- *lokale Kreisläufe sind essentiell und nutzbar*
- *lokaler Kohlen- und. Stockstoff-Kreislauf*
- *Kreislauf der Baumaterialien*
- *lokale Produktion: Lehm, Kalk, Holz und Recycling-Beton*
- *Was passiert mit dem Boden, der ja hochwertig ist?*
- *Geothermie als Vorgabe im Energiekonzept*

Landwirtschaft

- *Stadtland-Wirtschaft + essbare Stadt als neutraler Auftrag*
- *Stadt-Landwirtschaft erhalten*
- *Wie können umliegende Ackerflächen vor Verunreinigungen geschützt werden?*
- *landwirtschaftliche Flächen, die Bewusstsein schaffen*

Das wollten die Bürger*innen der Jury mitgeben

SOZIALE WEGBEREITERIN

- Platz für Kinder und Jugendliche
- Sporthallen in richtiger Dimension
- Studentisches leistbares Wohnen
- Sicherheitskonzept
- Zukunftshof für kreative Werkstätten
- Anrainer von Oberlaa integrieren

ANREGUNGEN IM DETAIL

Soziales

- *Bitte Kinder & Jugendliche einbeziehen*
- *die Größe der Sporthalle entsprechend der Einwohner berücksichtigen*
- *Sporthalle groß denken → Multifunktions-/Veranstaltungshalle + P & R*
- *Studentisches Wohnen leistbar!!*
- *Plätze sind demokratiebildend*
- *Gibt es Sicherheitskonzepte?*
- *Zukunftshof für kreative Werkstätten nutzen*
- *Anrainer von ganz Oberlaa integrieren! Wieso sollten die dort hingehen?*

Das wollten die Bürger*innen der Jury mitgeben

ANMERKUNGEN ZU KONKRETEN PLANUNGSEIDEN

- Hier finden sich Anmerkungen der Besucher*innen zur Favorisierung einzelner Planungsideen

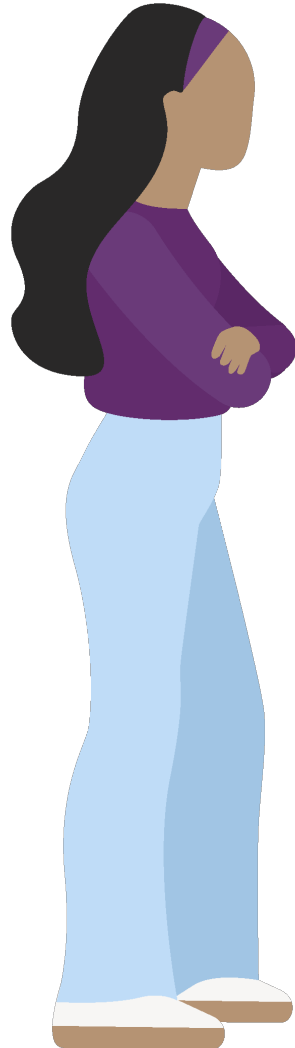
ANREGUNGEN IM DETAIL

- *Siegerprojekt → C*
- *Das beste Projekt ist C!!!*
- *Projekt A+C prima durchdacht und weiterentwickelt*
- *Grüne Finger geben viel Freiraum (C)*
- *Super Projekt! So sollte man das machen! (C)*
- *Das Projekt C vereinbart mE viele der geforderten Aspekte und ist das Beste der vier Vorschläge.*
- *Vorteilhaft sind wenig betonierte Wege und ständige Betreuung der Begrünung der Gebäude etc. (Stadt Gärtnerei vor Ort einplanen!). Bei Plan C sind Bestäubfelder & Sportfelder neben der Straße/Autobahn und das ist negativ. "Market und Future Garden" sind privat - warum? Bei Plan A ist die Promenade zur U-Bahn mit zu viel Beton geplant.*
- *Plan C ist der bestgeeignetste, da er Land mit Stadt am schönsten kombiniert. Zu überlegen wäre ob die U-Bahn nicht doch in Tieflage geführt werden sollte. Die U-Bahn Hochtrasse teilt das Gebiet unvorteilhaft in zwei Hälften.*
- *Das der Charakter der Felder weitergeführt wird, was bei Projekt C und D am ehestens sichtbar ist.*
- *Auf den Raum dazwischen, es sticht ehrlich gesagt nur die erste Projektidee heraus und sieht mal nach MODERNER grüner Stadtentwicklung aus.*
- *Höchster Schutz und Flächen für Wildtiere erhalten und schaffen; Größtmöglicher Erhalt von Ackerflächen; Planungsidee B gefällt im Ansatz*
- *Mich begeistert die Idee beim Projekt von RLP, mit den großzügigen Grün- und Freiräumen direkt vor der Haustür. Erholen, spielen, garteln unmittelbar wo ich wohne, und ich muss mich nicht erst auf den Weg zu einer Grünfläche machen, wenn ich frische Kräuter zum Kochen brauche.*

Diese Anliegen der Bürger*innen waren in die vier weiterentwickelten Planungsideen bereits eingearbeitet

Auf den folgenden Folien ist dargestellt, welche von den bisher von den Bürger*innen in den verschiedenen Beteiligungsformaten eingebrachten Anliegen bereits in den Planungen berücksichtigt sind.

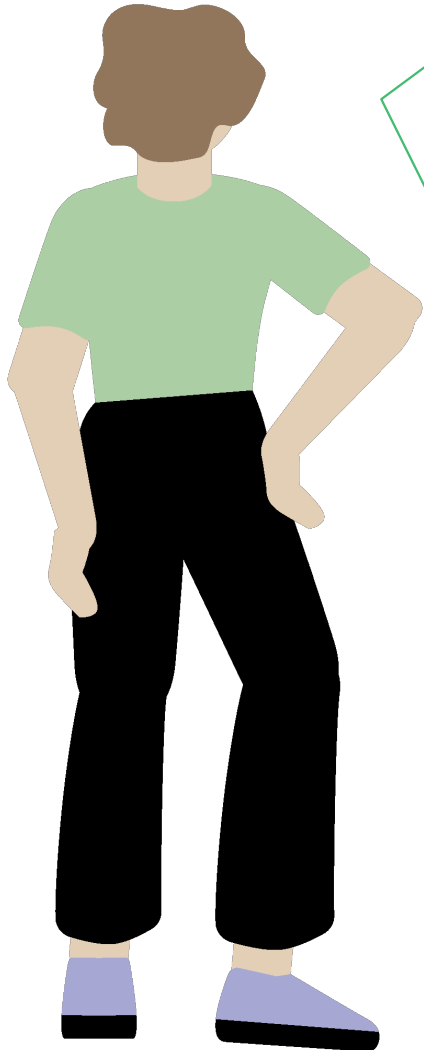
Diese Anliegen der Bürger*innen wurden in die vier weiterentwickelten Planungsideen eingearbeitet:



MOBILITÄT

- ✓ **Kurze Wege und gute Erreichbarkeit**
» Für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen werden kurze und bequeme Wege und Verbindungen geplant. Die öffentlichen Verkehrsmittel sollen für alle neuen und bestehenden Anrainer*innen gut erreichbar sein.
- ✓ **Park&Ride und Mobility-Hubs**
» An der U-Bahnstation wird eine P&R-Anlage geplant, die auch Pendlerverkehre abfangen wird. In mehreren Mobility-Hubs werden Sammelgaragen für Bewohner*innen, Arbeitenden und Gäste geplant.
- ✓ **Fahrrad-Garage bei der U-Bahn**
» An der U-Bahnstation wird eine spezielle Bike&Ride-Garage entstehen. Zusätzlich wird es viele Radabstellmöglichkeiten in den Gebäuden und im öffentlichen Raum geben.
- ✓ **Schnelle Radverbindung in die Stadt**
» Entlang der U-Bahntrasse wird eine sichere, baulich getrennte Schnellverbindung für Radfahrer*innen in Richtung Stadt entstehen.
- ✓ **Infrastruktur für E-Mobilität**
» Für E-Fahrräder und E-Autos wird es moderne Infrastruktur und Lademöglichkeiten geben
- ✓ **Schlüssiges Wegenetz**
» Durch den gesamten neuen Stadtteil ist ein bequemes, schlüssiges Wegenetz geplant.
- ✓ **Grüne Verbindungen**
» Die Grünflächen im Gebiet werden untereinander und mit der Umgebung in alle Richtungen – sowohl Nord-Ost als auch Ost-West – vernetzt.
- ✓ **Es soll sichere Fußgängerquerungen über die Himberger Straße geben.**
- ✓ **Keine Barriere durch die U-Bahntrasse**
» Unterhalb der U-Bahntrasse in der Hochlage sind zahlreiche Querungen geplant. Zudem soll der Raum unter der U-Bahn

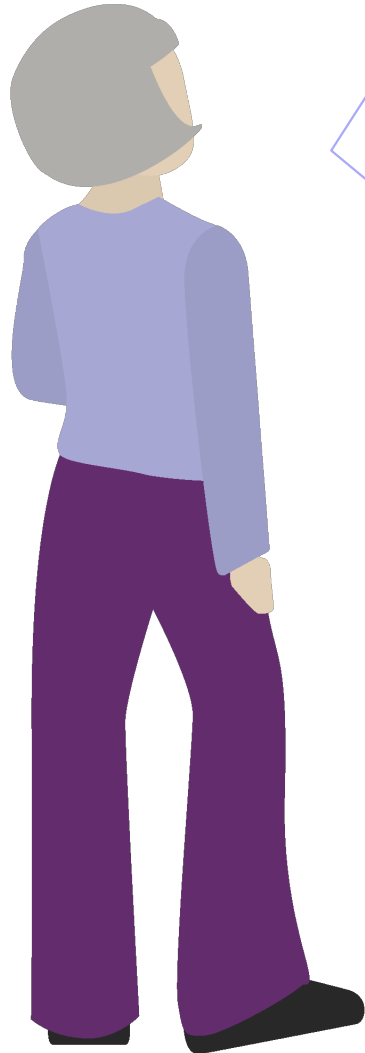
Diese Anliegen der Bürger*innen wurden in die vier weiterentwickelten Planungsideen eingearbeitet:



GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

- ✓ **Behutsamer Umgang mit dem wertvollen Boden**
» Bodenaushub und insbesondere der fruchtbare Oberboden soll nicht verloren gehen. Der Lehm soll als Baustoff eingesetzt, der humose Oberboden klug zwischengelagert und wiederverwendet werden.
- ✓ **Erhalt des wertvollen Baumbestandes in den Windschutzstreifen**
» Die Windschutzstreifen sollen möglichst weitgehend erhalten und in den Parks, auf den Baufeldern und in den Höfen integriert werden. Die Windschutzstreifen werden geprüft und gesunde Bäume werden erhalten.
- ✓ **Viele neue Bäume in vielseitigen Grünflächen mit diversen Aufenthaltsmöglichkeiten**
» in den neuen Parks entstehen abwechslungsreiche neue Grünflächen mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten und zahlreiche neue Bäume.
- ✓ **Biodiversität mitgedacht**
» In den Grünräumen werden Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Insekten geplant. Korridore für Wildtiere sollen sichergestellt werden.
- ✓ **Durchdachtes Regenwassermanagement und kühlende Wasserelemente**
» Für das Regenwassermanagement liegen detaillierte Konzepte vor, die auch Wasserkreislauf mitdenken. Das Regenwasser soll im neuen Stadtteil gespeichert und in Wasserelementen für Kühlung sowie Bewässerung wiederverwendet werden.

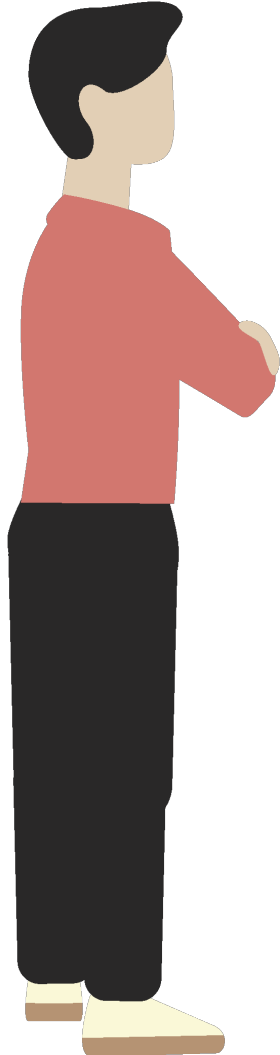
Diese Anliegen der Bürger*innen wurden in die vier weiterentwickelten Planungsideen eingearbeitet:



BEBAUUNG

- ✓ **Behutsame Übergänge zu bestehenden Nachbarschaften**
» Zum Bestand hin sind eine Grüne Visitenkarte und ein grüner Puffer östliche Himberger Straße geplant. Auch bei der Höhenentwicklung der Gebäude wird auf einen behutsamen Übergang zum Bestand geachtet.
- ✓ **Keine Hochhäuser**
» Die Gebäudehöhe ist auf maximal 35 Meter beschränkt. Zum Bestand hin wird die Bebauung kleinteiliger und niedriger.
- ✓ **Präzisierte Bebauung**
» Die Bebauung wurde hinsichtlich ihrer Formen und vor allem Höhen ausdifferenziert.
- ✓ **Ökologische und kreislauffähige Gebäude**
» Für den gesamten Stadtteil ist nachhaltige Energieversorgung und moderne, ökologische Bauweise geplant.
- ✓ **Keine „Versiegelung von unten“**
» Im Stadtteil gibt es keine großen Tiefgaragen. So wird die Versickerungsfähigkeit des Bodens erhalten und es bleibt guter Lebensraum für Bäume.

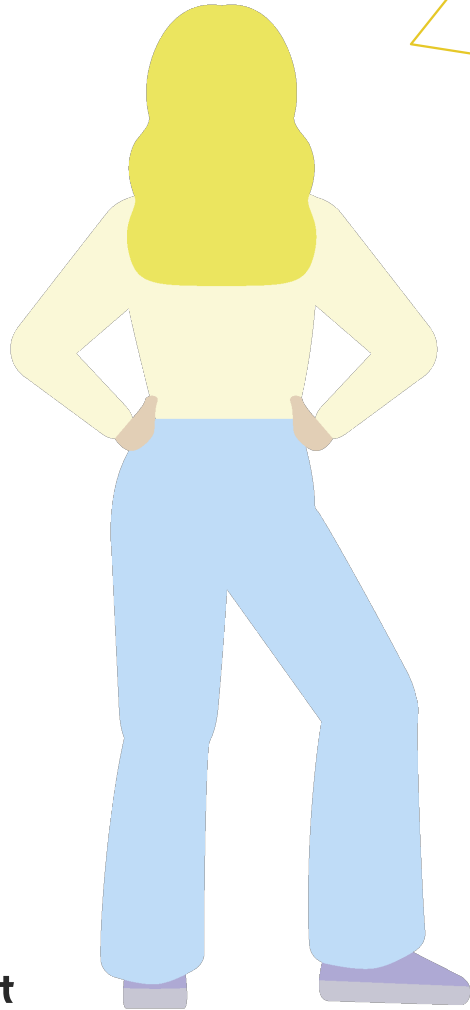
Diese Anliegen der Bürger*innen wurden in die vier weiterentwickelten Planungsideen eingearbeitet:



SOZIALES

- ✓ **Leistbares Wohnen**
» 2/3 der neuen Wohnungen werden als gefördertes Wohnen umgesetzt.
- ✓ **Neue Schulen und Kindergärten**
» In Rothneusiedl sind mehrere neue Schulen sowie ausreichend Kindergärten geplant.
- ✓ **Sportflächen für alle**
» Mit einem neuen Sportstandort wird Platz für Vereinssport geschaffen. Zusätzlich sind viele Sportmöglichkeiten für jedermann geplant.
- ✓ **Begegnungsorte ohne Konsumzwang**
» Im öffentlichen Raum soll es viele konsumfreie Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Generationen geben – sowohl Spielplätze für unterschiedliche Altersgruppen als auch ruhige Orte.
- ✓ **Platz für Nahversorger**
» Es ist viel Platz für Supermärkte, Geschäfte, Lokale und Dienstleistungen eingeplant.
- ✓ **Barrierefreiheit und Alltagstauglichkeit von Anfang an**
» Öffentlicher Raum, Freizeitanlagen und Spielplätze sollen gendergerecht und barrierefrei geplant werden. Auch für Wohnen werden diese Aspekte berücksichtigt.

Diese Anliegen der Bürger*innen wurden in die vier weiterentwickelten Planungsideen eingearbeitet:



LANDWIRTSCHAFT

- ✓ **Der Zukunftshof wird als identitätsstiftendes Stadtteilzentrum integriert.**
 - » Der Zukunftshof bleibt erhalten und ist ein wichtiger Anker als lokal vernetztes Zentrum für den neu entstehenden Stadtteil und sein Umfeld.
- ✓ **Innovative Stadtlandwirtschaft „Essbare Stadt“**
 - » Für die Stadtlandwirtschaft und die Umsetzung einer „Essbaren Stadt“ liegen Vorschläge vor.